

Nachruf

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft - ver.di - und mit ihr die
frühere Deutsche Postgewerkschaft (DPG) - trauert um

ERNST BREIT

Tief betroffen haben wir die Nachricht erhalten, dass unser Kollege Ernst Breit, früherer Vorsitzender der DPG und des DGB am 22. Februar 2013 im Alter von 88 Jahren nach kurzer, aber schwerer Krankheit verstorben ist.

Wir trauern um eine große Persönlichkeit der deutschen Gewerkschaften, einen herausragenden Kollegen und einen außergewöhnlichen, geschätzten und liebenswerten Menschen. Die Gewerkschaftsbewegung hat einen exzellenten Repräsentanten verloren, die Stiftung Deutsche Postgewerkschaft ihren bis zuletzt aktiven Vorsitzenden des Stiftungsrates. Unsere Anteilnahme und unser Beileid sprechen wir seiner Frau, seinen Kindern und allen Angehörigen aus.

Ernst Breit hat bis in sein hohes Alter die Arbeit der Gewerkschaften und die politischen Ereignisse mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit uns die Aktivitäten unserer Stiftung gestaltet. Er stand uns als unverzichtbarer Wegbegleiter und Ratgeber immer zur Seite.

Als Gewerkschafter war er Vorbild für ganze Generationen. In seinem aktiven Berufsleben als Vorsitzender der DPG wurde er von den Mitgliedern wegen seiner klaren Haltung und seiner Glaubwürdigkeit sehr geschätzt. Bei den Arbeitgebern der früheren Deutschen Bundespost genoss er hohes Ansehen und Respekt. In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft galt Ernst Breit als Vorsitzender des DGB als ein gradliniger, standfester und konsequenter, aber auch verlässlicher Gewerkschafter, der sich mit all seiner Kraft für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unseres Landes, in Europa und darüber hinaus einsetzte.

Ernst Breit konnte geduldig und aufmerksam zuhören, um nach einem Gedankenaustausch mit seiner ihm eigenen norddeutschen Art – „nun da will ich doch mal was zu sagen“ – die Diskussion sehr verantwortlich gestaltend zusammenzufassen. Die demokratische Willens- und Meinungsbildung in der Organisation hat er stets als wichtigen Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit verstanden. Er selbst blieb dabei immer authentisch. Seine Integrationskraft, unterschiedliche Meinungen zusammenzuführen, hat ihn ausgezeichnet.

Als Vorsitzender der DPG in der Zeit von 1971 bis 1982 hat Ernst Breit dazu beigetragen, aus einer eher berufsständischen Organisation eine Gewerkschaft zu formen, in der neben die konsequente Interessenvertretung gegenüber Arbeitgebern und Politik auch die Orientierung auf notwendige gesellschaftspolitische Veränderungen trat. Eine breite Diskussion zum „gewerkschaftlichen Selbstverständnis“ führte unter der Leitung von Ernst Breit zu einem „Gesellschafts- und Berufspolitischen Programm“, das in seiner Analyse und den Forderungen bis heute von Bedeutung ist. So wurde u.a. die Zunahme des privaten Reichtums in den Händen Weniger und die Ausweitung der öffentlichen Armut kritisiert.

Die Auseinandersetzung um die Ausrichtung der damaligen Deutschen Bundespost und gegen erste Privatisierungsüberlegungen, der Kampf um die Reform des Beamtenrechts und für ein einheitliches Dienstrecht, ein neues Personalvertretungsgesetz, der Ausbau der betrieblichen Mitbestimmung, die Förderung starker Personalräte und Vertrauensleute, die Intensivierung der betrieblichen Arbeit zur Stärkung der Konfliktfähigkeit im Betrieb, der Mitgliederzuwachs, die Verbesserung von Bildungsarbeit, der Ausbau der Jugend- und Frauenarbeit und der Einsatz für Chancengleichheit im Beruf waren wichtige Bestandteile einer Neuausrichtung und Aufbruchsstimmung in der DPG.

Unter ihrem Vorsitzenden Ernst Breit führte die DPG mit den anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes im Jahre 1974 den bis heute unvergessenen Streik um die Erhöhung der Einkommen für die Beschäftigten. In Erinnerung bleibt auch der Schichtdienststreik des Jahres 1980, den die Postarbeitgeber mit dem Streikbrechereinsatz von Beamten beantworteten. Nach langen Jahren rechtlicher Auseinandersetzung gab das Bundesverfassungsgericht der DPG, die gegen diese Maßnahme geklagt hatte, 1993 Recht – ein später Erfolg, besonders für Ernst Breit.

Als langjähriger Vorsitzender der „Internationale des Personals der Post-, Telegraphen und Telefonbetriebe (IPTT)“ hat Ernst Breit ganz wesentlich dazu beigetragen, das Ansehen der deutschen Gewerkschaften international wieder zu stärken. Auch hier war er wegen seiner menschlich gewinnenden Art, seiner Freundlichkeit und seiner verlässlichen und verbindenden Arbeit hoch angesehen und weltweit geschätzt. Gleiches gilt für seine Arbeit als DGB-Vorsitzender im internationalen Bereich.

Ernst Breit wurde am 20. August 1924 in Rickelshof, Kreis Dithmarschen geboren. Er besuchte die Grund- und Realschule und begann 1941 als Postinspektor-Anwärter seine postalische Laufbahn, die durch die Kriegereignisse und nachfolgende Gefangenschaft fünf Jahre unterbrochen wurde. 1946 trat er der Vorgängerorganisation der DPG bei. Von seinen Kolleginnen und Kollegen wurde er als ihr Vertreter in die Betriebsrats- und Personalratsarbeit auf örtlicher, bezirklicher Ebene und schließlich 1959 zum Vorsitzenden des Hauptpersonalrates beim Bonner Postministerium gewählt.

Die Delegierten des DPG-Kongresses wählten Ernst Breit 1971 zu ihrem Vorsitzenden. Dieses Amt übte er bis zu seiner Wahl zum Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Jahr 1982 aus.

Auch dieses damals sehr schwierige Amt führte Ernst Breit sehr erfolgreich bis zum Erreichen des Rentenalters im Jahre 1990 aus.

Er war aus voller Überzeugung Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Auch nach seiner Zeit als DGB-Vorsitzender war er Stellvertretender Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung. Seit Gründung unserer DPG-Stiftung im Jahr 2001 engagierte sich Ernst Breit als Vorsitzender des Stiftungsrates.

Wir verlieren mit Ernst Breit ein großes Vorbild und einen hoch geschätzten Menschen und Kollegen. Er war einer von uns. Ernst Breit war und bleibt eine große Persönlichkeit. Er hat sich um die Gewerkschaftsbewegung verdient gemacht und mehr als das: Er hat sich immer für eine bessere und gerechtere Gesellschaft eingesetzt und damit unsere Demokratie gestärkt.

Wir, seine Kolleginnen und Kollegen, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Weggefährten und Freunde verneigen uns in Dankbarkeit vor Ernst Breit.

Wir werden ihn nicht vergessen.



Franz Tremel
Vorsitzender des Vorstandes
der DPG-Stiftung



Andrea Kocsis
stv. Vorsitzende des Vorstandes
der DPG-Stiftung

Die Beerdigungsfeier findet am 4.3.2013 um 12.30 Uhr in der Emmauskirche Heisterbacherrott, Dollendorfer Straße 399, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott statt.

Der DGB wird zu einer Trauerfeier zu einem späteren Zeitpunkt einladen.

Kondolenzanschrift:

Christine Breit, Hasenpohler Weg 19, 53639 Königswinter